

Vorschläge zur Entwicklungsförderung für Modelle zum Bürgercontracting im Effizienzbereich im Land Baden-Württemberg

Lageanalyse

In Baden-Württemberg sind in den letzten Jahren über 130 Bürgerenergiegenossenschaften entstanden, welche flächig über das ganze Bundesland verteilt sind. Diese beschäftigen sich überwiegend mit der Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien, zahlreiche Genossenschaften sind zudem in der Wärmeerzeugung, -lieferung und im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung tätig. Darüber hinaus sind im Land zum Teil seit Jahrzehnten Bürger in Energievereinen, Energieinitiativen, Agenda-21-Gruppen oder BUND-Ortsgruppen aktiv an der Energiewende beteiligt. Fachlich und kompetent unterstützt werden die lokalen Strukturen von 34 Energieagenturen sowie dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband und der landesweiten Energieagentur in Baden-Württemberg.

In den nächsten Jahren wird auf dem Feld der Bürgerbeteiligungsanlagen eine Geschäftsfeldverschiebung stattfinden. Die meisten Genossenschaften und Energieinitiativen sind lokal verankert, ihr Geschäftsbereich ist die eigene Gemeinde bzw. die eigene Region. Doch Dachflächen, Staustufen und windhöfliche Standorte, um Bürgerenergieprojekte umzusetzen, sind lokal begrenzt, sodass viele Organisationen ihr Aufgabenfeld erweitern werden müssen, um die Energiewende mit ihren Projekten weiter voranzutreiben.

Es bestehen somit hohe Chancen, die oben genannten Gruppen bei der Contracting-Offensive als relevante Akteure, Multiplikatoren und Entwickler einzubinden und ihnen das Geschäftsfeld Energieeffizienz anzubieten. Hinter den Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg stehen über 25.000 Mitglieder, hinzu kommen die nicht-genossenschaftlichen Bürgergruppen und Energieagenturen sowie Kooperationspartner wie lokale und regionale Stadtwerke, Banken und Sparkassen sowie Politik und Verwaltung. Um eine möglichst breite Entwicklung dezentraler Effizienzprojekte anzukurbeln und das Konzept des Contractings in der Fläche bekannt zu machen muss dieses Netzwerk aktiviert werden. So kann das vorhandene Know-How abgerufen, die lokalen Kenntnisse und Vernetzungen der Gruppen genutzt und das vielfältige Kreativpotential gehoben werden.

Die Bürgerenergieprojekte in Baden-Württemberg treiben innovative Konzepte auf lokaler Ebene voran. Erfolgreiche Ideen werden von anderen Gruppen aufgegriffen und vervielfältigt. Die Bereitschaft, Wissen zu teilen und benachbarten Gruppen Unterstützung anzubieten ist groß.

Marktsegment

Es ist denkbar, dass Bürger-„Effizienz“-Projekte beim Mini-Contracting im Privatkundenbereich wie bei Großprojekten im Gewerbebereich erfolgreich entwickelt werden können. Wahrscheinlicher jedoch ist, dass sich Bürgerenergieprojekte zunächst im mittleren Marktsegment entwickeln werden, sodass eine gewisse Projektmindestgröße erreicht, gleichzeitig jedoch das Risiko überschaubar bleibt. Die Einschätzung liegt bei einem Eigenkapitalbedarf zwischen T10 und T200 EUR. Eine Beschränkung sollte jedoch ausbleiben.

Aktivierung

Um das oben genannte Potential zu aktivieren ist es notwendig, Anschub für die Entwicklung erster Pilotprojekte zu leisten, um diese als Modelle darstellen zu können. Wichtig ist dabei auch der Bewusstseinswandel – nicht nur mit dem Verkauf von Wärme und Strom, auch mit der Einsparung von Energie lassen sich marktfähige Produkte entwickeln und die Energiewende vorantreiben.

Zu unterscheiden ist zwischen dem sogenannten „Liefercontracting“, bei dem Effizienz überwiegend im Bereich der Primärenergie erreicht wird, der Wärme- oder Stromverbrauch vor Ort jedoch gleich bleibt, sowie dem „Einsparcontracting“, bei dem der Verbrauch der Sekundärenergie gedrosselt und somit eine Einsparung im Endverbrauch erreicht wird. Während beim Liefercontracting bereits erste Erfahrungen gemacht wurden, sind im Einsparcontracting seit dem ECO-WATT-Projekt an der Staudinger Gesamtschule in Freiburg von 1998 nur wenige neue Projekte mit Pilotcharakter hinzugekommen.

Projektförderung

Die Projektförderung sollte mit einem Bewerbungsverfahren verbunden sein, bei dem entweder bereits in der Umsetzung befindliche oder geplante Projekte einen verwendungsfreien Zuschuss sowie eine projektgebundene Förder- und Konzeptberatung durch eine Energieagentur erhalten. Ziel ist es, möglichst viele Akteure zu erreichen um das vorhandene Kreativpotential zu nutzen. Einschränkungen sollten sich deshalb in Grenzen halten.

Um das oben beschriebene Marktsegment sowie die angesprochenen Gruppen zu erreichen sollte ein verwendungsfreier Zuschuss von T5 – T10 EUR ausreichend sein. Um eine gewisse Bandbreite zu erreichen sollten 10 Projekte gefördert werden. Dabei ist auf eine gewisse regionale und inhaltliche Verteilung zu achten. Beim Verhältnis Effizienzcontracting/Liefercontracting sollte das Effizienzcontracting etwa im Rahmen 6/4 bis 8/2 überwiegen.

Ziel

Ziel ist es, möglichst viele Akteure anzusprechen. Die 10 Projekte sollen im Anschluss ausgewertet und weiteren Unternehmen als Vorbild dienen. Die geförderten Projektträger sollten sich deshalb bereit erklären, ihr Projekt im Anschluss auf mehreren Veranstaltungen vorzustellen.

Nico Storz
BWGV
nico.storz@bwgv-info.de
0721 352-2638

30.4.2013